

Katzen aus Kaffee



Olga Rauh (M) half beim Malen mit Kaffee und es entstanden interessante Bilder, wie die von Heribert Schäfer und Maryna Inskova.

Foto: ker

In einer kleinen Ausstellung im Quartier 30 zeigt Olga Rauh gegenwärtig ihre Arbeiten.

Von Gabi Kertscher

Plauen – Olga Rauh ist gebürtige Ukrainerin und lebt seit 24 Jahren in Deutschland. In Hof hat sie eine neue Heimat gefunden und sei sehr glücklich, sagt sie. Ihr künstlerisches Zentrum liegt in Plauen. Im Kunststudio & Familien- und Kulturzentrum „Schöne Welt“ unterrichtet die Malerin Kunst für Kinder und Jugendliche. „Jeder kann malen“, erzählte sie während der Vernissage im Quartier 30 in der Bahnhofstraße. Sie selbst male schon immer, das liege in der Familie. „Alle Frauen bei uns können das.“ Die Mutter und auch die Schwester hätten Talent, haben

aber andere Berufe gewählt. Schon in der Schule hat sie immer Portraits gemalt, heute geht das sogar mit geschlossenen Augen. In der kleinen Ausstellung zeigt sie einige ihrer Arbeiten. Olga Rauh malt mit Acrylfarben auf Leinwand. Die Bilder zeigen Frauen, die sie von Fotos abmalt. Eines ihrer erstaunlichsten Werke ist das eines kleinen Jungen. Die Auftraggeber hatten nur ein schwarzweiß Foto aus den 50er Jahren. Ebenfalls in den unterschiedlichsten Schwarz-, Grau- und Weißtönen steht das Kind auf dem Gemälde zwischen Bäumen. „Ich hatte Zeit und habe es weiter vervollständigt. So kam ein besonderer Rahmen hinzu, ebenfalls zum Bild passend bemalt.“ Gibt man der Künstlerin einen Auftrag, malt sie. „Das geht recht schnell. Und wenn man mir das Papier dann nicht wegnimmt, male ich weiter und immer weiter.“ So entstehen ihre besonderen Bilder. Frau-

engesichter erhalten einen feinen Teint und werden geschminkt dargestellt. Schaut man ihre Tierdarstellungen an scheint es, als ob sie vor dem Betrachter stehen. Ihr Lieblingsmodell ist Kater Oscar. Ein reinrassiger sibirischer Neva Masquarade, der ebenfalls in der Ausstellung zu finden ist.

Im Anschluss an die Vernissage am Mittwoch bot Olga Rauh einen Workshop „Kaffeemalerei“ an. Die Teilnehmer erhielten ein wenig superstarken Espresso. „Mindestens zehnmal so stark. Je stärker, umso besser“, kommentierte die Künstlerin. Auf ein Blatt Aquarellpapier wurde etwas Kaffee verschüttet und dann ging es los. Mit Hilfe verschiedener starker Pinsel entstanden Blumen, Schmetterlinge, Katzen und viele fantasievolle Wesen. Den Teilnehmern machte es Spaß und es sei eine völlig neue Erfahrung, war zu hören.